



Die Johanniter in Sachsen-Anhalt und Thüringen September/23



Die Rettungshundestaffel in Ostthüringen

Helden auf vier Pfoten

Rettungshunde sind für vermisste Menschen oft die letzte Überlebenschance. Egal ob Kinder, an Demenz erkrankte Seniorinnen und Senioren, die sich verlaufen haben, oder Sportlerinnen und Sportler, die nach einem Unfall hilflos im Wald liegen. Sie alle befinden sich in einer Not- oder Gefahrenlage, in der Hilfe essenziell, Zeit kostbar ist.

In diesen Fällen werden Rettungshunde in den Einsatz gerufen, z. B. die der ehrenamtlich tätigen Johanniter-Rettungshundestaffel aus Ostthüringen. Ein Flächensuchhund kann innerhalb von 20 Minuten 30.000 Quadratmeter

unübersichtliches und oft unwegsames Gelände nach den Vermissten absuchen und nimmt so dort seine Arbeit auf, wo technische Hilfsmittel an ihre Grenzen kommen.

Um diese Höchstleistung abrufen zu können, absolvieren Hund und Hundeführer eine umfangreiche, anspruchsvolle Ausbildung und trainieren auch danach regelmäßig. Jede diese Ausbildungs- und Trainingseinheiten fördert sowohl die körperlichen als auch kognitiven Fähigkeiten des Hundes, erfolgt mit viel positiver Verstärkung durch Lob, Spiel und Spaß und stärkt so die einzigartige Bindung ►



Playful Jim of Duck pits Hund auf einer Mission

Playful Jim of Duck pits, so steht es im Hundepass des fünfjährigen Flat Coated Retrievers geschrieben. Ein fast schon royaler Name, bloß ein wenig lang. Gerufen wird er also Jim.

Jim ist ein Familienhund mit Job, ein tierischer Helfer, ein sanftmütiger Freund. Egal ob im Urlaub oder bei Ausflügen, er möchte immer bei seiner Familie sein, ist dort für jeden Spaß und jede Kuscheleinheit zu haben. Dabei hilft er gerne im Haus und Garten, trägt mit Freude Zeitungen und Gießkannen.

Außerhalb des Familienalltags ist der Vierbeiner auf einer Mission: Leben retten. Dafür eignet er sich durch seine Vorliebe für Suchspiele, durch seine Intelligenz und Ausdauer hervorragend. Seit März 2023 ist Jim offiziell geprüfter Rettungshund für die Flächensuche, ein ganz besonderer noch dazu. Denn Jim ist einer der wenigen Bringsler unter den Rettungshunden und der einzige dieser Art in seiner Staffel.

Hat er einen Menschen sicher gefunden, so nimmt er sein Bringsel ins Maul, bringt es seiner Führerin Ulrike Udhardt und leitet sie lautlos zum Fundort zurück.

des Hund-Mensch-Teams. „Nur so klappt es“, weiß Ulrike Udhardt, die sich seit 2012 ehrenamtlich in der Rettungshundestaffel engagiert. Sie bildete bereits zwei ihrer Vierbeiner erfolgreich zu Rettungshunden aus und war auf unzähligen Einsätzen tätig.

Um auf diesen Rettungsmissionen Sicherheit und Routine gewährleisten zu können, braucht es außerdem viel Erfahrung. Diese erhalten die Hunde durch Training unter vielfältigen Begebenheiten. Dazu zählen Umgebung, Untergrund sowie Witterungs- und Windverhältnisse. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Hunde an allen Einsatzorten zuverlässig und zielstrebig arbeiten und sich nicht ablenken lassen.

Genauso wie für die Hunde ist dieser ehrenamtliche Dienst am Menschen auch für ihre Führerinnen und Führer durchaus fordernd. „Das ist eine tolle Freizeitbeschäftigung, die aber einen sehr ernsten Hintergrund hat“, berichtet Udhardt. Immerhin geht es im Ernstfall um Menschenleben. Einsätze können so auch emotional belastend sein. Hier hilft meist das Gespräch im Team, es gibt aber auch professionelle Anlaufstellen, an die sich die Mitglieder der Rettungshundestaffel wenden können.

Vor allem ist es aber auch Zeit, die das Ehrenamt fordert. Dieses zusammen mit Beruf und Familie unter einen Hut zu bekommen ist nicht immer leicht, die Hundeführerinnen und -führer sind auf die Unterstützung und das Verständnis ihres sozialen Umfelds angewiesen. Gleichzeitig können sie hier ihre Leidenschaft für die Arbeit mit den Hunden und ihrem Willen, Mitmenschen zu helfen, nachgehen. Und das in einem wundervollen Team Gleichgesinnter.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die unverzichtbare, ehrenamtliche Arbeit der Rettungshundestaffel.

Spendenkonto

IBAN: DE38 3506 0190 1084 2010 10

BIC: GENODED1DKD

Verwendungszweck: Rettungshundestaffel



Nächstenliebe, die gelebt wird Geflüchtetenhilfe

Altmark / Immer mehr Menschen sehen sich gezwungen, aus ihrem Heimatland zu fliehen, so auch viele Ukrainerinnen und Ukrainer, als russische Truppen im Februar 2022 in ihr Land einmarschierten.

Die Johanniter-Unfall-Hilfe versorgte die ukrainischen Familien zunächst in einer zentralen Notunterkunft, von wo aus sie in eigene Wohnungen vermittelt wurden. Seitdem begleitet das Geflüchtetenhilfe-Projekt Aviva in Stendal und Osterburg die Menschen dabei, bestmöglich in ihr neues Leben zu finden. Die Mitarbeiterinnen unterstützen bei bürokratischen Herausforderungen wie der Bewerbung um einen Kitaplatz oder vermittelt Fachkräfte an geeignete Praktika. Sie bietet niedrigschwellige Deutschkurse sowie diverse Ausflüge und Aktivitäten an. In Stendal haben sie etwa ein Grundstück in einem Kleingartenverein bekommen, auf dem Kinder und Eltern nun gemeinsam Gemüse anbauen und Zeit verbringen.



Mittlerweile engagieren sich auch viele Geflüchteten ehrenamtlich, leiten z.B. Sport-, Kunst- oder Schachkurse. „Das Freizeitangebot gestaltet sich praktisch von alleine“, freut sich Peter Ruppert, Mitglied des Regionalvorstandes der Johanniter in der Altmark.

Von Finanzplänen und Segeltörns Das Führungskräfteseminar der Johanniter-Jugend

Arum / 12 Mitglieder der Johanniter-Jugend packten auch diesen Juli wieder ihre Koffer und reisten in die Niederlande zum zehntägigen Führungskräfteseminar. In einer umgebauten Bauernhofscheune wurden den Teilnehmenden genau die Skills vermittelt, die es braucht um in der Jugendleitung tätig zu sein. Teilgenommen haben zum größten Teil Jugendliche, solche, die bereits in die Leitung gewählt wurden und solche, die sich vorstellen können, diesen Posten in Zukunft einmal zu bekleiden.

Die Seminarinhalte reichten von grundlegenden Erklärungen zu den Strukturen der Johanniter-Jugend und ihren offiziellen Abläufen, über das Erstellen von Projekt- und Finanzplänen zu Teambuilding Softskills. Für letzteres sind Seminarteilnehmende und -leitende zusammen von Amsterdam nach Hoorn und zurück gese-

gelt. Natürlich unter Anleitung von zwei erfahrenen Seglern.

Ein besonderer Dank der Johanniter-Jugend gilt den Fahrdiensten Magdeburg und Erfurt, die ihre Busse für die Reise zur Verfügung stellten.



Landesverband Sachsen-Anhalt und Thüringen

● Schillerstraße 27
99096 Erfurt
info.sat@johanniter.de
www.johanniter.de/sat

Spendenkonto
IBAN: DE38 3506 0190 1084
2010 10
BIC: GENODED1DKD
Bank für Kirche und Diakonie eG
Kennwort: „Spende“



Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 3233 800

Gedanken von Landespfarrerin Anne-Christina Wegner

Er saß beim Abendbrot, ein Handwerker, den ich schon lange schätze. Ich setzte mich dazu, fragte, wie es ginge. „Schlecht natürlich!“, sagte er. Und dann brach aus ihm heraus, wie schlimm alles sei. Empörung, leise Verachtung für alle, die es nicht genauso sehen. Ich sah es anders. Schon war da ein Graben. Ich will ihn nicht, ich muss da eine Brücke finden. Wie kann das gehen? „Liebt eure Feinde!“, sagt Jesus. Er ist überzeugt: Glaube befähigt zur Liebe zum Feind. Wer glaubt, sieht: ‚Mein Gegner ist genauso Gottes Kind wie ich.‘ Für mich bleibt es schwere Arbeit, zu vergeben. Dabei habe ich keine Feinde, nur Gegner. Aber das Gebot, sogar Feinde zu lieben, baut mir die Brücke. Wenn wir streiten, weiß ich: ‚Du hältst genau wie ich Deine Meinung für richtig. Darum werde ich zuhören und ruhig erklären, so, wie ich es mir von Dir auch wünsche.‘ Vielleicht kommen wir nicht zu einer Meinung. Wir bleiben aber Geschwister durch Gott, auch wenn Du mich verletzt oder ich Dich nicht verstehe. So geht alltägliche Feindesliebe. Sie hilft, beieinander zu bleiben, auch bei verschiedener Meinung. Mit dem Handwerker gelang es. Ich schaffte es, zuzuhören und klar zu antworten, ohne ihn zu verletzen, er hatte die Größe, eine Beleidigung zurückzunehmen. Wir werden weiter an einem Tisch sitzen können. Und darauf kommt es an. Der 1. September war Weltfriedenstag – eine friedliche Zeit uns allen!



Wussten Sie schon?

Rettungshunde kommen in fünf verschiedenen Bereichen zum Einsatz: Flächen-, Trümmer-, Wasser-, und Lawinensuche sowie Mantrails. Unsere Rettungshundestaffel trainiert Hunde in der Flächensuche und dem Mantrails. Erstere stöbern frei nach menschlichem Geruch und leiten ihre Führungsperson auf unterschiedliche Arten zu diesem. Mantrailer verfolgen die Spur eines bestimmten Menschen, von dem sie eine Geruchsprobe bekommen haben. Sie suchen meist in bebauten Gebieten und sind angeleint.



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Landesverband Sachsen-Anhalt/Thüringen, Schillerstraße 27, 99096 Erfurt
Tel. 0361 22329 0, Fax 0361 22329 90

lg.erfurt@johanniter.de

Redaktion / Claudia Rathay (verantwortlich), Julia Nieswandt

Layout / Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Julia Nieswandt

Druck, Verlag / Zeitfracht Medien GmbH,
Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg